

# JAHRESBERICHT 2021

## REFERAT WELTKIRCHE



1. Januar bis 31. Dezember 2021



BISTUM EICHSTÄTT

## VORBEMERKUNG

Bedingt durch die schwieriger werdenden finanziellen Gestaltungsräume und die Auswirkungen der Corona-Pandemie mussten v.a. in der Projektförderung Maßnahmen zur Kostenreduzierung eingeführt werden. Aber auch bewährte Bildungsformate in Zusammenarbeit mit den Hilfswerken, bei denen der Einsatz von internationalen Projektpartnern eine wichtige Rolle spielt, waren weiterhin nur in einigen Monaten durchführbar.

Aus dem Katastrophenfonds<sup>1</sup> stellte das Bistum im Berichtszeitraum 10.000 € für Corona Nothilfe in Indien und in der Ukraine zur Verfügung. Insgesamt wurden 13 Projektanträge erfasst. Damit wurde Projektpartnern, mit denen es bereits eine etablierte Zusammenarbeit und eine entsprechende Infrastruktur gibt, kurzfristig geholfen.

Die vom Vergabeausschuss bewilligten projektbezogenen Zuschüsse aus Kirchensteuermitteln betragen im Berichtszeitraum 393.358,67 € (2020: 494.178,00 €), davon 20.000 € für Maßnahmen mit Coronabezug.

Der Ausbau des Sozial- und Pastoralzentrums in Bugendana/Burundi konnte mit weiteren 120.000 € unterstützt werden.<sup>2</sup>

Impressum	Diözese Eichstätt (KdöR) Bischöfliches Ordinariat Michael Alberter Luitpoldstraße 2 85072 Eichstätt Telefon 08421 50-0 E-Mail info@bistum-eichstaett.de In Zusammenarbeit mit dem Referat Weltkirche.
Titelbild	<i>Generalvikar P. Michael Huber MSC beim Besuch der Gehörlosenschule des Erzbistums Gitega. Dabei wurde ihm ein Bild überreicht, das von den Kindern im Rahmen ihrer handwerklichen Ausbildung angefertigt wurde und die Landesfläche Burundis darstellt sowie den Namen der Maria-Ward Realschule der Diözese Eichstätt, ihrer Partnerschule. Foto: Gerhard Rott</i>
Gestaltung	Bischöfliches Ordinariat Eichstätt Stabsstelle Medien und Öffentlichkeitsarbeit

<sup>1</sup> Gemäß Beschluss des Vergabeausschusses vom 11.04.2019 übernimmt das Referat Weltkirche die Federführung des Katastrophenfonds.

<sup>2</sup> Anfallende Überweisungsgebühren und Versicherungskosten werden nicht zu den Projektkosten hinzugerechnet.

Im Jahr 2021 konnten unter Corona-Planungsbedingen 19 Bildungsveranstaltungen mit 948 Teilnehmern, davon drei online mit 30 Personen (2020: 5 Veranstaltungen in Präsenz mit 96 Teilnehmenden und 2 online mit 98 Teilnehmern), darunter sechs an Schulen, veranstaltet werden. Es gilt einer Vielzahl von Kooperationspartnern zu danken: den kirchlichen Hilfswerken, der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB), der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) und dem Mentorat, dem Diözesanrat der Katholiken im Bistum Eichstätt, dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) etc. Die Professionalisierung der online-Angebote (Ausstattung/Methodik) kommt voran, allerdings nimmt das Interesse bei einigen Zielgruppen wieder ab.

Die Evaluation des gemeinsamen Jahresthemenfeldes »Frieden leben« von Hilfswerken und Bistümern, an der sich im Bistum Eichstätt viele Akteure u.a. die KEB, der Diözesanrat, die AV-Medienzentrale, der BDKJ, die Kolpingjugend und Pax Christi beteiligt hatten, erbrachte vielfältige Lernerträge. Bundesweit scheint als Trend feststellbar zu sein, dass »Weltkirche« bei Hauptamtlichen sowohl in der Aus- und Fortbildung, als auch in der pastoralen Praxis kaum eine Rolle spielt. Die akuten Probleme vor Ort absorbieren

nahezu jede Energie für den Blick über den Tellerrand. Zudem existieren bisherige Schnittstellen zwischen den Ebenen nicht mehr, wodurch die Kampagnenfähigkeit leidet. Positiv kann festgehalten werden, dass das vom Eichstätter Künstler Raphael Graf gestaltete »Friedenskreuz 2020« auch nach Abschluss der Aktion mehrfach im Einsatz war und weiterhin gefragt ist.

Der im Jahr 2019 begonnene Aufbau eines Weltfreiwilligendienstes wurde trotz der sehr hinderlichen Rahmenbedingungen in Pandemiezeiten fortgesetzt. Die für August 2021 geplante Entsendung von drei Jugendlichen in ein Agroforstprojekt in Ghana mussten mit großem zusätzlichem Aufwand auf Oktober verschoben werden. Dennoch ist damit ein weiterer Schritt zur Etablierung dieses Angebots gemacht, bei dem es gelingt, Kirche, junge Menschen, globale Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung zusammen zu bringen.

Ein weiterer Baustein in der weltkirchlichen Bewusstseinsbildung und damit für die gesellschaftliche Relevanz ist neben der Bildungsarbeit und dem Freiwilligendienst die Medienarbeit.

Erfreulich war hierbei die nahezu gleichbleibende Berichterstattung durch die kirchlichen Medien bzw. die Belieferung anderer Medien durch die Stabsstelle Medien und Öffentlichkeitsarbeit. Die Kirchenzeitung für das Bistum Eichstätt berichtete 46-mal über Aktivitäten des Referats Weltkirche. Damit konnte im Durchschnitt in fast jeder Ausgabe ein Artikel platziert werden. Die Stabsstelle Medien und Öffentlichkeitsarbeit produzierte u.a. 7 Videobeiträge, 33 Pressemeldungen und mehrere Posts auf Facebook und Instagram mit einem entsprechenden Bezug. Damit liefert das Referat Weltkirche – weit überproportional zu seinem Budget – den »Stoff« für rund 5 % der gesamten diözesanen Berichterstattung und die Außenwirkung des Bistums, v.a. bei jüngeren Zielgruppen.

Im Rahmen der zielgruppenkonformen Kommunikationsstrategie wurde mit »eichstaett\_goes\_weltwaerts« auf Instagram ein Profil fortgesetzt, dessen Resonanz den Vergleich mit anderen kirchlichen Profilen nicht scheuen muss. Der online-Blog »weltweit« wurde aufrechterhalten.

Ohne die persönlich immer äußerst engagierte und fachlich exzellente Zusammenarbeit und Unterstützung aller Kolleginnen und Kollegen in den genannten

Einrichtungen der kirchlichen Öffentlichkeitsarbeit wäre eine derartig massierte Präsenz in den vielfältigen Medien nicht möglich. Dafür danken wir in besonderem Maße!

Für die fachliche qualifizierte und den Verwaltungsvorschriften des Bistums Eichstätt entsprechende Projektbearbeitung sowie die Inlands-Bildungsarbeit und Öffentlichkeitsarbeit trägt das Bistum Eichstätt die im Referat Weltkirche anfallenden Personal- und Sachkosten in Höhe von 222.589,36 € (2020: 213.221,20 €).

Zur vollständigen Darstellung des weltkirchlichen Engagements des Bistums Eichstätt gehören auch die Aufwendungen für das Collegium Orientale in Höhe von 666.271,44 € (2020: 652.747,33 €).

Alle diese Ausgaben für die weltkirchlichen Aufgaben belaufen sich addiert auf eine Gesamtsumme von 1.412.219,47 € (2020: 1.648.106,53 €), die unmittelbar und ausschließlich aus dem Haushalt des Bistums Eichstätt finanziert wird. Das entspricht einen Prozentsatz von 0,8 % gemessen am Gesamthaushalt des Bistums.<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> Gemäß den Empfehlungen der Konferenz der Diözesanverantwortlichen Weltkirche (KDW) vom 24./25.02.2021 können neben den bisher berücksichtigten Projektmitteln und den Personalkosten für weltkirchlich wirkende Einrichtungen auch noch die diözesanen Mittel, die direkt über den VDD für weltkirchliche Aufgaben zur Verfügung gestellt werden, den weltkirchlichen Ausgaben der Diözese zugerechnet werden. Über den diözesanen VDD Anteil flossen im Jahr 2021 nach Auskunft des Sekretariats der Deutschen Bischofskonferenz weitere 901.601 € (2020: 865.964,86 €) in weltkirchliche Aufgaben. Damit liegt der Prozentsatz aufgrund der geänderten Berechnungsgrundlage bei 1,3 %.

## STATISTISCHE AUSWERTUNG

Die Mitarbeiter des Referates Weltkirche erfassten im Berichtszeitraum 158 Anträge (2020: 180). Jeder Antrag wird mit einer spezifischen Projektnummer versehen, digital gespeichert, fachlich geprüft und mit einer Empfehlung versehen dem Vergabeausschuss zur Entscheidung vorgelegt. Darin enthalten sind auch Anträge, die zuständigkeithalber von anderen Empfängern (z.B. Bischofshaus, Generalvikar) an das Referat Weltkirche weitergeleitet wurden. Der Vergabeausschuss bewilligte in zwei Sitzungen die finanzielle Förderung von 53 Projekten (2020: 74). Bei 105 Anträgen wurde keine Förderung (2020: 106) beschlossen.<sup>4</sup>

In der Kategorie »Einrichtung und Bau« wurden insgesamt 19 Projekte (2020: 28) mit einer Gesamtsumme von 131.100 € (2020: 225.800 €) gefördert, in der Kategorie »Bildung« waren es 19 Projekte mit zusammen 131.258,67 € (2020: 161.378 €; 27 Projekte) und in der Kategorie »Soziales« wurden 15 Projekte (2020: 19) mit einer Gesamtsumme von 131.000 € (2020: 107.000 €) unterstützt.

<sup>4</sup> Seit dem 01.05.2015 erfolgt die gesamte Projektbearbeitung gemäß der »Richtlinien für die Ressourcenverwaltung im Referat Weltkirche des Bistums Eichstätt«. Entscheidungen mit einer Bewilligungssumme unter 1.500 € könnten im Tagesgeschäft durch den Leiter des Referats Weltkirche erfolgen, der Vergabeausschuss wird in der nächsten Sitzung darüber informiert. Bei den statistischen Auswertungen wird diese Unterscheidung nicht berücksichtigt.

Zudem erhielt und verwaltete das Referat Weltkirche für weltkirchliche Projekte im Jahr 2021 zweckgebundene Spenden in Höhe von 614.036,32 €, darunter 318.812,45 € für Projekte in Burundi und 70.143,39 € für die Arbeit im Partnerbistum Poona in Indien.

Weitere 5.812,48 € (2020: 6.335,64 €) wurden zur Förderung der Ausbildung von Seminaristen in Kuba auf Wunsch der Spenderinnen und Spender an das bischöfliche Hilfswerk Adveniat weitergeleitet.

Durch das Referat Weltkirche werden satzungsgemäße Vertretungsaufgaben bei den weltkirchlichen Hilfswerken übernommen. Hinzu kommen, Planungs- und Koordinierungstreffen für die großen weltkirchlichen Kampagnen im Kirchenjahr. Auch innerhalb der Konferenz der Diözesanverantwortlichen für Weltkirche (KDW) werden projektbezogenen Aufgaben übernommen, u.a. bei der Entwicklung einer gemeinsamen Datenbank für die Projektsachbearbeitung. Der Leiter des Referats Weltkirche des Bistums Eichstätt wurde 2021 von der Mitgliederversammlung in den Verwaltungsrat von Misereor e.V. gewählt, zudem vertritt er gegenwärtig alle diözesanen Fachstellen im Vergabeausschuss des Katholischen Fonds und in der AG Bildung.

Die höchste einzelne Fördersumme lag bei 25.000,00€, die niedrigste bei 1.500,00€, die durchschnittliche Fördersumme beträgt 7.421,86 €.<sup>5</sup>

Differenziert nach den Projektkategorien lag die durchschnittliche Bewilligungssumme je Projekt bei 6.900,00€ (Einrichtung und Bau), bzw. 6.908,35€ (Bildung) und 8.733,33€ (Soziales).

Insgesamt wurden außerhalb Deutschlands Projekte in 17 Ländern gefördert, davon 23 in Afrika, 20 in Mittel- und Osteuropa, 2 in Südamerika und 7 in Asien.

	Projekte je Kontinent	Gesamt je Kontinent	Durchschnitt je Kontinent
<b>Afrika</b>	23	225.532,00 €	9.805,74 €
<b>Mittel- und Osteuropa</b>	20	107.500,00 €	5.375,00 €
<b>Lateinamerika</b>	2	20.140,68 €	10.070,34 €
<b>Asien</b>	7	36.685,99 €	5.240,86 €
<b>Deutschland</b>	1	3.500,00 €	3.500,00 €

Die im Jahr 2020 zur Auszahlung im Jahr 2021 bewilligten Projekte wurden alle abgewickelt.

Folgende Projekte der Kategorie Bildung wurden bereits 2021 im Vorgriff zur Auszahlung im Jahr 2022 bewilligt.

<sup>5</sup> Bei der Berechnung dieser Werte wurden die Zahlungen aus dem Katastrophenfond und für das diözesane Partnerschaftsprojekt in Bugendana nicht mit berücksichtigt.

<b>4026</b>	DE/Burundi	Collegium Willibaldinum	Stipendium 2022
<b>4027</b>	DE/Burundi	Collegium Willibaldinum	Stipendium 2022
<b>4028</b>	DE/Burundi	Collegium Willibaldinum	Stipendium 2022
<b>4029</b>	DE/Ukraine	Collegium Orientale	Stipendium 2022
<b>4030</b>	DE/Ukraine	Collegium Orientale	Stipendium 2022
<b>4031</b>	DE/Kasachstan	Collegium Orientale	Stipendium 2022

Zur qualifizierten Bearbeitung und fachlichen Begleitung (u.a. Kontrolle der Eingangsbestätigungen, Prüfung und Archivierung der Zwischen- und Abschlussberichte, Nachfragen, statistische Meldungen an KOWEKID, BMZ und DBK) sowie der dazugehörigen Öffentlichkeitsarbeit der im Jahr 2021 bewilligten Projekte wird auch in den Folgejahren ein weiterer signifikanter Zeitbedarf anfallen.

Das Referat Weltkirche ist in seiner momentanen Konstellation gut aufgestellt um die langfristigen Herausforderungen einer globalen Zukunftsfähigkeit und nachhaltigen Entwicklung – im Sinne der 17 SDG's (Sustainable development goals) – angemessen bearbeiten zu können. Neben der Projektförderung gehören dazu wesentlich die Aktivitäten im Bereich der Inlands-Bildungsarbeit, des »Globalen Lernens«

sowie der Weltfreiwilligendienst. Auf diesem Weg bringen wir Nachhaltigkeit, globale Gerechtigkeit, Kirche und Jugend zusammen.

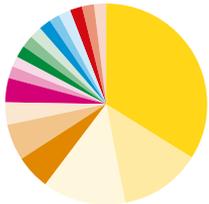
Eichstätt, den 15. September 2022

**Dr. Gerhard Rott**

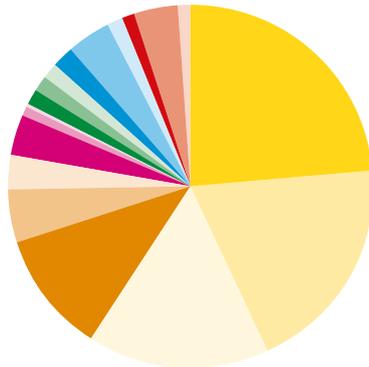
Leiter des Referats Weltkirche  
Diözesandirektor der päpstlichen Missionswerke

### ANHANG: VERTEILUNG AUF LÄNDER NACH ANZAHL UND GESAMTSUMME JE LAND

Anzahl Projekte im Land



Summe Land



### ANHANG: BEWILLIGTE PROJEKTE-LÄNDERLISTE

Es wurden Projekte in folgenden Ländern bewilligt. Die Tabelle ist absteigend sortiert nach der Anzahl der bewilligten Projekte.

Land	Anzahl Projekte im Land	Summe Land	Mittelwert Land
Ukraine	18	93.000,00 €	5.166,67 €
Burundi	7	77.432,00 €	11.061,71 €
Kenia	7	63.000,00 €	9.000,00 €
Ghana	3	43.000,00 €	14.333,33 €
Tansania	3	18.100,00 €	6.033,33 €
Kasachstan	2	11.500,00 €	5.750,00 €
Tschechische Republik	2	14.500,00 €	7.250,00 €
Deutschland	1	3.500,00 €	3.500,00 €
Jordanien	1	1.500,00 €	1.500,00 €
Äthiopien	1	5.000,00 €	5.000,00 €
Kirgisistan	1	5.685,99 €	5.685,99 €
Argentinien	1	5.140,68 €	5.140,68 €
Philippinen	1	8.000,00 €	8.000,00 €
Senegal	1	15.000,00 €	15.000,00 €
Russland	1	5.000,00 €	5.000,00 €
Papua-Neuguinea	1	5.000,00 €	5.000,00 €
Mexiko	1	15.000,00 €	15.000,00 €
Kongo	1	4.000,00 €	4.000,00 €
<b>53</b>	<b>393.358,67 €</b>		

## Misereor-Fastenaktion: Einführungsveranstaltungen als Videokonferenzen

Eichstätt. (pde vom 20.01.2021) – Eine Einführung in die diesjährige Misereor-Fastenaktion findet am Freitag, 29. Januar, von 16 bis 20 Uhr statt. Außerdem wird am Samstag, 6. Februar, von 9.30 bis 13 Uhr das neue Misereor-Hungertuch vorgestellt.

Während der Fastenzeit finden außerdem jeden Donnerstag Online-Stammtische mit ausgewählten Gästen zu jeweils einem Aspekt der Fastenaktion statt. Alle Veranstaltungen sind als Videokonferenzen geplant. Der übliche Besuch von Gästen aus Projektgebieten von Misereor wird in diesem Jahr nicht möglich sein.

»Es geht! Anders« lautet das Motto der diesjährigen Fastenaktion des Bischöflichen Hilfswerkes Misereor. Als Schwerpunkte werden Projekte von Misereor in Bolivien vorgestellt. Ein Online-Seminar am 29. Januar stellt das Thema und einige Beispielprojekte aus Bolivien vor. Das digitale Format der Videokonferenz bietet verschiedene Methoden in Kleingruppen zum Austausch und zur Vernetzung mit anderen Engagierten.

Am 6. Februar stellt die Künstlerin Lilian Moreno Sánchez das von ihr gestaltete Hungertuch vor. Sánchez stammt aus Chile, lebt jedoch mittlerweile in Augsburg. In der Videokonferenz werden auch digitale und Corona-gerechte Aktionsformen sowie liturgische und methodische Materialien vorgestellt.

Die Online-Stammtische an den ersten fünf Donnerstagen in der Fastenzeit beschäftigen sich mit jeweils einem Aspekt der Fastenaktion und bieten die Möglichkeit zum Austausch darüber. Beginn ist jeweils um 19 Uhr. Die Themen lauten: »Es geht! Anders fasten« (18. Februar), »Es geht! Anders zusammen leben« (25. Februar), »Es geht! Anders wirtschaften« (4. März), »Es geht! Anders Kirche sein« (11. März) und »Es geht! Anders unterwegs sein« (18. März).

Die Videokonferenzen finden über die Videokonferenz-Plattform »Zoom« statt. Für alle Termine ist eine vorherige Anmeldung erforderlich. Nähere Information und Anmeldeadressen für die jeweiligen Veranstaltungen: [www.bistum-eichstaett.de/weltkirche](http://www.bistum-eichstaett.de/weltkirche). Informationen auch unter [weltkirche\(at\)bistum-eichstaett\(dot\)de](mailto:weltkirche(at)bistum-eichstaett(dot)de) oder per Tel. (08421) 50-677.



Die Menschen in Bolivien stehen im Mittelpunkt der diesjährigen Misereor-Fastenaktion. Foto: Reyes/Misereor

## Das Misereor-Hungertuch am Eichstätter Dom Präsentation des Hungertuchs

Eichstätt. (pde vom 18.02.2021) – Der Eichstätter Dom ist um eine Attraktion reicher: Rechtzeitig zu Beginn der Fastenzeit ist ein Nachdruck des diesjährigen Misereor-Hungertuchs außen an das Baugerüst gehängt worden. Das ca. zwei auf fünf Meter große Bild stammt von der chilenischen Künstlerin Lilian Moreno Sánchez, die seit Mitte der 90-er Jahre in Süddeutschland lebt und arbeitet. Basis des Werkes ist ein Röntgenbild, das den gebrochenen Fuß eines Menschen zeigt, der in Santiago de Chile bei Demonstrationen gegen soziale Ungleichheit durch die Staatsgewalt verletzt worden ist. »Ich finde es wunderbar, dass das Hungertuch hier hängt«, sagte die Künstlerin bei der Präsentation auf dem Eichstätter Domplatz. »Ich möchte die Menschen mit diesem Bild gerade in der momentanen Krisensituation begleiten. So können sie daraus Kraft für ihr Leben schöpfen.« Das Bild mit dem Titel »Du stellst meine Füße auf weiten Raum – Die Kraft des Wandels« entstand zu Beginn der Corona-Pandemie und versteht sich als Appell für mehr Nächstenliebe. Der Eichstätter Generalvikar P. Michael Huber wünschte, dass alle, die an diesem Bild vorbei kommen, »sich von der Botschaft mitreißen lassen und neue Kräfte entwickeln für mehr Solidarität, für ein Miteinander, für ein wahres Christsein.«



Bei der Präsentation des Hungertuchs am Eichstätter Dom (von links): Generalvikar P. Michael Huber, Barbara Schmidt, Leiterin der Misereor-Arbeitsstelle Bayern, die Künstlerin Lilian Moreno Sánchez und Gerhard Rott, Leiter des Referats Weltkirche im Bistum Eichstätt. Foto: Bernhard Löhlein/pde

Das Hungertuch ist ein zentraler Bestandteil der Misereor-Fastenaktion. Der Ursprung des Hungertuchs oder auch Fastentuchs liegt im Mittelalter. In der Fastenzeit wurde der Altarraum als Zeichen der Buße mit großen Tüchern verdeckt, so dass die Sicht auf das Geschehen am Altar unmöglich war. Das bischöfliche Hilfswerk Misereor hat vor 45 Jahren den vergessenen Brauch des Hungertuchs wieder aufgegriffen. Die geleistete Entwicklungshilfe soll nicht als »finanzielle Einbahnstraße« verstanden werden, sondern als ein partnerschaftlicher Austausch von Impulsen. Deshalb sind es Künstlerinnen und Künstler aus allen Kontinenten, die die Misereor-Hungertücher malen.

## Weltfreiwilligendienst: Junge Menschen für ökologisches Projekt gesucht

Eichstätt. (pde vom 01.03.2021) – Mit dem Weltfreiwilligendienst weltwärts ins Ausland: Dafür sucht das Bistum Eichstätt junge Menschen, die sich in Indien oder Ghana engagieren wollen. Neben verschiedenen sozialen Projekten in Indien gibt es nun auch die Möglichkeit, an einem ökologischen Projekt in Ghana mitzuwirken. Bis Sonntag, 14. März, können sich Interessierte zwischen 18 und 28 Jahren bewerben.



Das weltwärts-Programm bietet nun auch die Möglichkeit, an einem ökologischen Projekt in Ghana mitzuwirken.

Foto: Christoph Raitchel/pde

In der Diözese Jasikan in Ghana nehmen die jungen Menschen an einem Agroforst-Projekt teil. Dabei werden Land- und Landwirtschaft so kombiniert, dass sich ökologische und wirtschaftliche Vorteile ergeben. So pflanzen die Freiwilligen mit ökologischen Methoden Bäume, pflegen diese und sind landwirtschaftlich im Einsatz. Das Projekt leistet damit einen Beitrag zum Klimaschutz, zur Erhaltung der biologischen Vielfalt und zur Nahrungssicherheit. Die jungen Menschen sind eingeladen, selbst Ideen einzubringen und sich auszutauschen. Weltwärts-Referentin Manuela Lüger vom Referat Weltkirche der Diözese Eichstätt freut sich über diese neue Einsatzmöglichkeit: »Es ist toll, dass ein ökologisches Projekt jetzt unser Profil ergänzt.«

In der indischen Diözese Poona bietet der Weltfreiwilligendienst zudem vielfältige soziale Projektstellen mit unterschiedlichen Schwerpunkten an. So können Freiwillige Kinder mit Mehrfachbehinderung in ihrer Entwicklung und Eingliederung in die Gesellschaft unterstützen, in Kinder- und Frauenhäusern arbeiten oder sich für die Rechte und Gleichberechtigung von Mädchen und Frauen einsetzen.

Nach einer ausführlichen Vorbereitungsphase sind die Reisen nach Indien und Ghana für Anfang August dieses Jahres geplant, die Rückreise nach Deutschland für Juli 2022. Der entwicklungspolitische Lerndienst weltwärts bietet ein umfassendes Begleitprogramm für die Freiwilligen: Vor- und Nachbereitung des Auslandseinsatzes, Unterkunft und Verpflegung im Projektland, Reise- und Versicherungskosten, ein kleines Taschengeld und Gesundheitsvorsorge. Die Kosten für den Einsatz übernimmt das Referat Weltkirche der Diözese Eichstätt, wobei bis zu 75 Prozent durch Zuschüsse des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gedeckt werden.

Weitere Informationen zum Programm und Hinweise zur Bewerbung gibt es unter [www.weltwaerts.bistum-eichstaett.de](http://www.weltwaerts.bistum-eichstaett.de) sowie über den Instagram-Kanal [www.instagram.com/eichstaett\\_goes\\_weltwaerts](https://www.instagram.com/eichstaett_goes_weltwaerts). Für Anfragen und Beratung ist Referentin Manuela Lüger unter Tel. (08421) 50-776 sowie per E-Mail an [weltwaerts@bistum-eichstaett.de](mailto:weltwaerts@bistum-eichstaett.de) erreichbar.

## Saatgut-Challenge für Ministranten zur Misereor-Fastenaktion

Eichstätt. (pde vom 02.03.2021) – Unter dem Titel #andersblühen startet im Bistum Eichstätt eine Mitmachaktion für Ministranten. Passend zur Misereor-Fastenaktion »Es geht! Anders« haben sich die bayerischen (Erz-)Diözesen etwas ausgedacht, um das Thema vor Ort aufzugreifen. Jede Pfarrei erhält eine Tüte Saatgut für einen Quadratmeter Wildblumenwiese. Die Ministranten, aber auch andere Jugendgruppen, Haupt- oder Ehrenamtliche, sind dazu eingeladen, dieses Saatgut auszusäen, zum Beispiel im Pfarrgarten oder auf einer anderen geeigneten Fläche. Im Bistum Eichstätt sollen so insgesamt rund 200 Quadratmeter blühende Fläche entstehen. Unter dem Hashtag #andersblühen können die Beteiligten auf Instagram Fotos von der Aussaat, den ersten Keimen und schließlich der Blühfläche posten.



Im Referat Weltkirche bereiten Julia Bader und Gerhard Rott die Saatgut-Aktion für Ministranten vor. Foto: Anika Taiber-Groh/pde

Die Misereor-Fastenaktion lenkt mit dem Beispielland Bolivien in diesem Jahr den Fokus auf die Unterstützung kleinbäuerlicher Gemeinschaften, die den Regenwald durch die Anlage von Waldgärten vor Rodung und Ausbeutung schützen. Für Gerhard Rott, Leiter des Referats Weltkirche, passt dieses Anliegen gut zur Saatgut-Challenge: »Die Aktion #andersblühen ist ein Zeichen der Solidarität mit den Menschen in Bolivien und trägt bei uns vor Ort zur Biodiversität, zur Artenvielfalt bei.«

Im Bistum Eichstätt hat Ministrantenreferentin Sarah Hairbucher eine passende Gruppenstunde für Ministranten entworfen. Sie freut sich über das gemeinsame Projekt mit dem Referat Weltkirche: »Die Aktion bereitet den Minis vor Ort sicher viel Freude und lässt sie auch wieder in kreativer Weise Gemeinschaft erfahren.« Die Gruppenstunde ist über die Seite [minis-eichstaett.de](http://minis-eichstaett.de) abrufbar.

## Gebet und Spenden für die Partnerdiözese: Eichstätter Bischof Hanke ruft zur Solidarität mit Indien auf

Eichstätt. (pde vom 27.04.2021) – Bischof Gregor Maria Hanke ruft die Gläubigen der Diözese Eichstätt dazu auf, für die Schwestern und Brüder der indischen Partnerdiözese Poona zu beten. Ein Fürbittvorschlag des Eichstätter Oberhirten lautet: »Herr Jesus Christus, du bist unser Halt in schweren Zeiten. Wir bitten dich besonders für unsere Brüder und Schwestern in unserer indischen Partnerdiözese Poona, die gerade besonders unter der Corona-Epidemie leiden. Schenke Heilung den Kranken, Trost und Hoffnung den Leidenden und Weisheit und Energie denen, die in Politik und Gesundheitswesen verantwortlich in Poona und ganz Indien handeln müssen.« Die Gläubigen sowie die Priester im Bistum Eichstätt sind eingeladen, die Menschen in Poona und ganz Indien in ihr Gebet einzuschließen.

Indien ist momentan von einer besonders schweren Welle der Corona-Pandemie betroffen. Auch die westindische Diözese Poona, mit der das Bistum Eichstätt seit 1955 eine enge Partnerschaft pflegt, ist mit vielen positiven Corona-Fällen konfrontiert. In einem Schreiben warnt Thomas Dabre, Bischof der Diözese Poona, seine Mitbrüder vor dem Virus: »Corona liegt in der Luft, seid auch Zuhause vorsichtig.« Er fordert die Priester auf, Sorge für sich und ihre Mitarbeitenden zu tragen: »Wir dürfen ihr und euer Leben nicht riskieren«, so der Bischof weiter. Laut Dabre mussten bereits die Einrichtungen einer Pfarrei vollständig geschlossen und isoliert werden, da alle Personen vor Ort positiv auf das Corona-Virus getestet wurden. Auch von einem Todesfall berichtet Bischof Dabre.

Das Referat Weltkirche der Diözese Eichstätt ruft zur Hilfe für die Menschen in Indien auf. Spenden unter dem Stichwort »Corona-Poona« können auf das Konto der Weltkirche bei der LIGA Bank getätigt werden.  
IBAN: DE98 7509 0300 0007 6012 20.



2016 besuchte Bischof Gregor Hanke die nun stark von der Corona-Pandemie betroffene indische Partnerdiözese Poona. Foto: Merwyn Mascarenhas/pde

## Stipendiaten danken der Diözese Eichstätt: Jahrestreffen im Referat Weltkirche

Eichstätt. (pde vom 06.07.2021) – Ihren Dank für die Unterstützung durch die Diözese Eichstätt haben zehn Stipendiaten bei einem Treffen mit dem Leiter des Referates Weltkirche, Dr. Gerhard Rott, ausgesprochen. Lob gab es auch für die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU). Während der corona-bedingten Online-Veranstaltungen hätten sich die ausländischen Studierenden gut betreut gefühlt. Um den interdisziplinären Austausch zwischen den Stipendiaten zu verstärken, wurde ein gemeinsamer Wandertag angeregt.

Derzeit unterstützt die Diözese über das Referat Weltkirche zehn Stipendiaten aus fünf Ländern: Argentinien, Burundi, Kasachstan, Kirgistan und Ukraine. Sie studieren Theologie, Philosophie, Psychologie, Germanistik und Mathematik an der KU. Informationen zum Stipendienprogramm erteilt das Referat Weltkirche unter Tel. 08421 50-678, E-Mail: weltkirche@bistum-eichstaett.de.



Stipendiaten beim Treffen mit Dr. Gerhard Rott (rechts neben dem Aufstellbanner) und Julia Bader, Mitarbeiterin im Referat Weltkirche (1. von links). Foto: Geraldo Hoffmann/pde

## Shalompreis 2021 für Projekte aus Tansania – Arbeitskreis feiert 40-jähriges Jubiläum

Eichstätt. (pde vom 20.09.2021) – Der Arbeitskreis Shalom für Gerechtigkeit und Frieden an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt feiert in diesem Jahre sein 40-jähriges Bestehen. Im Jubiläumsjahr werden ein inklusives Schulprojekt und ein Frauenhaus in Tansania mit dem Shalompreis ausgezeichnet.

Das Schulprojekt in Nyashishi, in der tansanischen Provinz Mwanza, wurde von Schwester Felista Tangi zusammen mit Mitschwestern vom Orden der Teresina Sisters ins Leben gerufen. Die gewaltfreie und inklusiv arbeitende Secondary School setzt sich insbesondere für Menschen mit Albinismus ein. Menschen mit dieser angeborenen Stoffwechselerkrankung fallen nicht nur durch helle Haut und Haare auf, sondern leiden oft auch unter schweren Sehstörungen. In verschiedenen Kulturen werden die Betroffenen aufgrund ihres andersartigen Aussehens diskriminiert. So kursieren in Tansania Behauptungen, wonach es sich bei Albinismus um eine »Strafe Gottes« oder um Pech handele, und dass die »Krankheit« ansteckend sein könnte. Die Schule von Schwester Felista Tangi arbeitet nach modernen Konzepten des »Classroom Managements« gegen Gewalt, Mobbing und Diskriminierung auf Basis von Material, das im Rahmen eines Projekts gegen Schulgewalt an der Universität Vechta und der Dualen Hochschule Villingen entwickelt und kostenfrei in Kiswahili auf einer Homepage für Lehrkräfte zugänglich ist.

Das zweite Projekt, das mit dem Shalompreis 2021 ausgezeichnet wird, ist die »Pippi House Foundation for Girls«, ein Frauenhaus in der tansanischen Großstadt Arusha. Das Haus beherbergt bis zu 100 Mädchen und junge Frauen im Alter von 14 bis 25 Jahren, die zuvor auf der Straße gelebt haben, als Dienstmädchen verkauft wurden oder Opfer von Kinderarbeit, Kinderhandel, Vergewaltigung oder Prostitution geworden sind. Einige von ihnen waren schwanger oder hatten bereits Kleinkinder, als sie im Pippi House aufgenommen wurden, daher leben dort derzeit auch 16 Kleinkinder und Säuglinge. Gegründet wurde die Nichtregierungsorganisation 2011 vom Tansanier Aristides Nshange, einem Sozialarbeiter in Arusha. Sein Ziel ist es, den Mädchen eine Perspektive für ein selbstbestimmtes Leben zu bieten.

Die Diözese Eichstätt unterstützt den Shalompreis 2021 mit 7.000 Euro. Weitere Spenden können auf folgendes Konto der Katholischen Hochschulgemeinde Eichstätt überwiesen werden: Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG, IBAN DE 34721608180109620320, Stichwort »Shalompreis 2021«. Die Preisverleihung findet in Präsenz und mit Videoschaltung am Samstag, 25. September, um 19.30 Uhr im Holzersaal der Sommerresidenz, Ostenstraße 26, in Eichstätt statt. Der Abschlussgottesdienst zur Shalompreis-Aktion ist am Sonntag, 26. September, um 10.45 Uhr im Salesianum Rosental. Weitere Informationen zum diesjährigen Shalompreis unter [www.ak-shalom.com](http://www.ak-shalom.com). Einen Blogbeitrag zum Jubiläum des Arbeitskreises ist unter [weiblick.bistum-eichstaett.de](http://weiblick.bistum-eichstaett.de) abrufbar.



Sozialarbeiter Aristides Nshange (Mitte) mit Mädchen und Kindern, die Zuflucht im Frauenhaus finden. Foto: Pippi House Foundation

## Weltwärts-Freiwillige starten nach Ghana

Eichstätt. (pde vom 21.09.2021) – Mit den besten Wünschen des Eichstätter Generalvikars Pater Michael Huber MSC soll es für die drei »Weltwärts«-Freiwilligen des Bistums Eichstätt nun Ende Oktober tatsächlich Richtung Ghana losgehen. Während einer Aussendungsfeier in der Kapelle des Jugendtagungshauses Schloss Pfünz gab Huber den drei Jugendlichen das Evangelium mit auf die Reise: In den ersten drei Kapiteln seines Evangeliums stellt der Evangelist Markus Jesus als kräftigen Heiler und Wundertäter dar, der mit dem Anbrechen des Reiches Gottes eine neue Weltordnung entfaltet. In den weiteren Kapiteln werden dann auch die Zweifel und Sorgen thematisiert, die den ausgesandten Jüngern entgegen kommen. Eine Situation, vor der die auszusendenden Jugendlichen stehen.

Felix Lechner aus Eichstätt, Fabian Wießmann aus Berg und Julia Kraus aus Gunzenhausen werden voraussichtlich Ende Oktober zu ihrem Einsatz nach Ghana starten. Dort werden sie sich im Rahmen eines ökologischen Projektes vor allem mit der Aufforstung beschäftigen. »Eichstätt goes weltwärts« – unter diesem Namen bietet das Bistum Eichstätt einen Weltfreiwilligendienst an. Der entwicklungspolitische Lerndienst »weltwärts« richtet sich an alle zwischen 18 und 28 Jahren, die bereit sind, in eine andere Kultur einzutauchen und sich in einem sozialen Projekt in einer der Partnerorganisationen im Ausland zu engagieren.

Nähere Informationen zum »Weltwärts«-Programm des Bistums Eichstätt unter [weltwaerts.bistum-eichstaett.de](http://weltwaerts.bistum-eichstaett.de).



Generalvikar Pater Michael Huber (rechts) sendet drei Jugendliche aus dem Bistum Eichstätt in den Weltfreiwilligendienst »weltwärts« nach Ghana aus. Von Links: Fabian Wießmann aus Berg, Julia Kraus aus Gunzenhausen und Felix Lechner aus Eichstätt. Foto: Gerhard Rott/pde

## »Gutes tun«: Bischöfe rufen zu Spenden am Weltmissionssonntag auf

Eichstätt. (pde vom 19.10.2021) – Zur Unterstützung von Projekten der Päpstlichen Missionswerke Missio in Aachen und München haben die deutschen Bischöfe aufgerufen. »Beten Sie für unsere Schwestern und Brüder, die nicht müde werden, sich in Gottes Namen für ein gutes Miteinander einzusetzen«, heißt es in einem Aufruf, den Bischof Gregor Maria Hanke für das Bistum Eichstätt mitunterschrieben hat.

Mit dem Leitwort »Lasst uns nicht müde werden, das Gute zu tun« rücken die Missio-Werke im Monat der Weltmission Nigeria und den Senegal in den Blickpunkt. Beide Länder sind stark von der Corona-Pandemie betroffen. »Armut und Jugendarbeitslosigkeit nähren Gewalt und religiösen Fundamentalismus. Entführungen und Anschläge bringen Not und Elend, sie säen Furcht und Misstrauen«, heißt es im Schreiben der Bischöfe. In dieser Lage setze die Kirche auf den Dialog mit allen Menschen guten Willens. »Sie bringt Christen und Muslime an einen Tisch, so dass Vertrauen entstehen kann und gemeinsames Tun möglich wird. Auf diese Weise wird die Hoffnung gestiftet, dass die verwundeten Gesellschaften geheilt werden können.« In diesem Sinne bitten die Bischöfe um Spenden und Gebet.

Die Kollekte in den Gottesdiensten am Weltmissionssonntag, 24. Oktober, in den Pfarreien des Bistums Eichstätt ist ausschließlich für das Päpstliche Missionswerk Missio in München bestimmt. Weitere Informationen zur diesjährigen Missio-Aktion unter [www.bistum-eichstaett.de/weltkirche/missio-2021](http://www.bistum-eichstaett.de/weltkirche/missio-2021).



Im Rahmen der Missio-Aktion besuchte die Studentin Marie Noëlle Mendy aus dem Senegal das Bistum Eichstätt und traf sich zu einem Gespräch mit Bischof Gregor Maria Hanke. Foto: Norbert Staudt/pde

## Tea, Gewürz und Friedens-Tüte: Weihnachtspost für Eichstätt Missionare

Eichstätt. (pde vom 29.11.2021) – In den Adventswochen erhalten rund 60 Missionare aus dem Bistum Eichstätt sowie Ansprechpersonen in den Partnerdiözesen Post von Bischof Gregor Maria Hanke und dem Referat Weltkirche. Neben Weihnachtsgrüßen enthalten die Pakete Kräutertee aus dem Hortus Eystettensis, ein Lebkuchengewürz und eine Friedens-Tüte.

Das spezielle Lebkuchengewürz soll den Empfängerinnen und Empfängern ermöglichen, »auch fern von Bayern originalgetreuen Lebkuchen zu backen und sich auch in der Ferne am Geschmack der Heimat zu erfreuen«, wie Bischof Hanke schreibt. In seinem Weihnachtsbrief berichtet der Eichstätter Oberhirte über die »unübersichtliche« Corona-Lage in Deutschland und zeigt sich besorgt über den Synodalen Weg, der von den Bischöfen gemeinsam mit dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken begonnen wurde, um den Umgang der Kirche mit sexuellem Missbrauch durch Kleriker und kirchliche Mitarbeiter aufzuarbeiten. Mittlerweile beschäftigen sich die Synodalversammlung aber mit kirchenpolitischen Forderungen.

»Ich fürchte, dass wir uns viel zu sehr mit uns selbst beschäftigen, um ‚relevant‘ zu bleiben für die Gesellschaft, dass wir die Gemeinschaft des Glaubens mit der Weltkirche beschädigen und am Ende dieses Weges viel zerschlagenes Porzellan haben, da die vorhandenen Gräben innerhalb der Kirche noch tiefer geworden sind«, so Hanke. Er hoffe, dass der von Papst Franziskus ausgerufenen weltweite synodale Prozess es ermögliche, den Fokus der Kirche in Deutschland wieder zurück auf die notwendige geistliche Erneuerung und die Neuevangelisierung zu richten.

Der Eichstätter Bischof wirft auch einen Blick nach vorne: Im Oktober 2022 wird das Bistum Eichstätt Gastgeber des Hauptgottesdienstes von missio München am Weltmissionssonntag sein. »Ich hoffe, dass wir die Pandemie bis dahin soweit in den Griff bekommen haben werden, dass wir unsere internationalen Gäste ohne Einschränkungen empfangen können und diesen Tag in gewohnter Weise gemeinsam begehen können«, schreibt Hanke.



Schwester Emanuela Kraus aus Breitenbrunn/Oberpfalz ist seit 1985 als Missionarin in Vryheid, Provinz KwaZulu-Natal in Südafrika tätig. Foto: Maltersdorfer Schwestern



Schwester Karoline Meyer aus Eichstätt widmet ihr Leben seit 1968 den Armen und Bedürftigen in Chile, Bolivien und Peru. Foto: Fundacion Christo Vive.

Von missio München und anderen katholischen Hilfswerken stammt die Friedens-Tüte, die das Referat Weltkirche in die Weihnachtspost gepackt hat. Sie ist Teil einer Kunstaktion zur Frage »Was trage ich bei für eine friedliche Welt?« Die Empfängerinnen und Empfänger können die Tüte behalten oder mit ihrer künstlerisch gestalteten Antwort bis Juni 2022 nach Eichstätt zurück senden, damit sie mit vielen anderen bemalten Tüten zu einer großen Kunstinstallation wird.

Dem Weihnachtspäckchen hat das Referat Weltkirche auch seinen Jahresbericht 2020 beigelegt. Knapp eine halbe Million Euro aus eigenen Mitteln hat die Diözese Eichstätt im vergangenen Jahr für 74 soziale und kirchliche Projekte in 27 Ländern zur Verfügung gestellt. »Im Jahr 2021 waren unsere weltkirchlichen Aktivitäten, wie schon im Vorjahr, stark durch die Corona-Pandemie geprägt«, berichten Weltkirche-Referatsleiter Dr. Gerhard Rott und Weltfreiwilligendienst-Referentin Manuela Lüger. Viele der klassischen Bildungsformate hätten nicht durchgeführt werden können, ersatzweise seien neue digitale Veranstaltungen organisiert worden. Umso erfreulicher sei es gewesen, den zweiten Jahrgang für einen Weltfreiwilligendienst, der vom Referat Weltkirche vorbereitet wurde, Ende Oktober nach Ghana entsenden zu können. Drei junge Menschen sind bis August 2022 vor Ort, um in einem Agroforst-Projekt zusammen mit den Jugendlichen aus den dortigen Pfarreien Bäume anzupflanzen und zu pflegen, die für das Klima gut sind und gleichzeitig die Ernährungssicherung der Region verbessern.

Die diesjährige Weihnachtspost des Referats Weltkirche geht an Missionare aus dem Bistum Eichstätt und andere Ansprechpersonen in folgenden Ländern: Bolivien, Brasilien, Burundi, Chile, Tschechien, Kongo, Frankreich, Ghana, Indien, Italien, Kuba, Peru, Simbabwe, Südafrika, Tansania, Uganda und USA. Weitere Informationen zum weltkirchlichen Engagement des Bistums Eichstätt unter [www.bistum-eichstaett.de/weltkirche](http://www.bistum-eichstaett.de/weltkirche).